

# Heilige Messe mit dem „Frohsinn“ auf dem Lindenplatz



ERBACH. -cm- Auch in diesem Jahr veranstaltete der Gesangsverein „Frohsinn“ auf dem alten Lindenplatz sein traditionelles Erbacher Dorffest. Am Sonntagvormittag startete der zweite Festtag mit einer Heiligen Messe unter freiem Himmel und wurde vom Männerchor würdevoll mit Beethovens „Die Himmel rühmen“ eröffnet. Chorleiter Georg Hilfrich dirigierte hierbei nicht nur den Männerchor, sondern saß auch höchstpersönlich an der E-Orgel (Foto) und sorgte mit eigenen Bearbeitungen wie „Schau auf die Welt“ und „Herr, die Sonne meines Lebens“ für die musikalische Tiefe der Veranstaltung. Pater Leo Wiszniewsky reflektierte in seiner Predigt aktuelle Ereignisse wie den Brexit und erwähnte auch indirekt den Dortmunder Parteitag der Sozialdemokraten, bei dem Themen wie soziale Gerechtigkeit debattiert

würden, die auch für Christen wichtige Fragen der Zeit seien. Die Forderung nach der „Ehe für alle“ kritisierte er allerdings scharf und verwies auf die christliche Lehre, nachdem die Ehe nur von zwei getauften Menschen geschlossen werden könne. Mit besonderer Hingabe sang die gesamte Gemeinde im Anschluss Franz Schuberts Messe „Heilig“ und auch der Männerchor „Frohsinn“ verstand es, mit dem Dankhymnus „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ von Johann Sebastian Bach einen musikalischen Höhepunkt zu setzen. Vorsitzender Werner Held bedankte sich abschließend im Namen des Gesangsvereins „Frohsinn“ bei Pater Leo für die Gestaltung des Gottesdienstes. Zahlreiche Erbacher folgten seiner Einladung, beim Mittagessen oder Schoppen noch ein wenig auf dem Lindenplatz zu verweilen. Foto: Müller